

Bericht	Geschäftsbereich	GB 1 Stadtentwicklung, Bauen und Mobilität
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in	Stella Maria Schwietering
	Telefon (0202)	563 4663
	Fax (0202)	
	E-Mail	stellamaria.schwietering@stadt.wuppertal.de
	Datum:	19.05.2025
	Drucks.-Nr.:	VO/0558/25 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
18.06.2025	BV Elberfeld	Entgegennahme o. B.
24.06.2025	Ausschuss für Verkehr	Entgegennahme o. B.
Parkraumkonzept Nordstadt und Luisenviertel: Sachstandsbericht		

Grund der Vorlage

In VO/0619/24 wurde das Verfahren und die Festlegung auf ein Pilotquartier zur Erstellung eines Parkraumkonzeptes beschlossen. Die Arbeiten begannen im November 2024. Die Verwaltung berichtet regelmäßig zum Sachstand.

Beschlussvorschlag

Der Bericht der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Ohrndorf

Begründung

- Auftaktveranstaltung am 19.02.2025 in der alten Feuerwache
Die erste Informationsveranstaltung für Bürgerinnen und Bürger, Gewerbetreibende, Initiativen und Politik fand am 19.02.2025 in der alten Feuerwache statt. Über 80 Menschen informierten sich an dem Abend über das Parkraumkonzept und konnten sich aktiv einbringen. Es wurde deutlich, dass die Menschen im Wuppertaler Luisenviertel, der Mirke und dem Ölberg ihre Stadtteile mit einer Vielzahl von positiven Begriffen verbinden. Architektur, Flair, Kultur, Nachbarschaft, kurze Wege

und Lebensqualität werden häufiger genannt, was auf die hohe Lebensqualität und das aktive soziale Leben in den Vierteln hinweist. Die Vielfältigkeit der Viertel und das pulsierende Leben in den Kneipen und Gastronomie werden ebenfalls oft als positive Aspekte genannt. Gleichzeitig gibt es wiederkehrende negative Assoziationen wie zu viele Autos, enge Straßen und Gehwege und zu wenige Parkplätze.

Die [WDR Lokalzeit Bergisches Land hat am 20.02.2025 berichtet](#) (ab Minute 12:46).

- Onlinedialog vom 19.02. – 19.03.2025 über talbeteiligung.de

Über 300 Einträge von 100

Teilnehmenden sind in dem Zeitraum eingegangen. Die Auswertung im Detail erfolgt derzeit. Es lässt sich aktuell zusammenfassend berichten, dass der überwiegende Teil der Einträge Äußerungen zu Problemen im Zusammenhang mit dem Parken beinhalteten. Hierbei ging es häufig um falschparkende Autos oder dauerparkende Anhänger, Camper oder Gewerbefahrzeuge sowie um Engstellen an Gehwegen oder zum Radfahren. Bei der Abfrage nach Bedarfen wurde mit

Abstand das Vorhalten von

Bevorrechtungen für Bewohnende

geäußert. Möglichkeiten zum Halten, Ausladen, für Paketdienstleistungen oder Freizeitaktivitäten wurden selten genannt. Es ist jedoch davon auszugehen, dass ein Großteil der teilnehmenden Bewohnerinnen und Bewohner des Untersuchungsgebietes sind. Deutlich wird, dass viele Sichtweisen und Meinungen gegensätzlich sind.

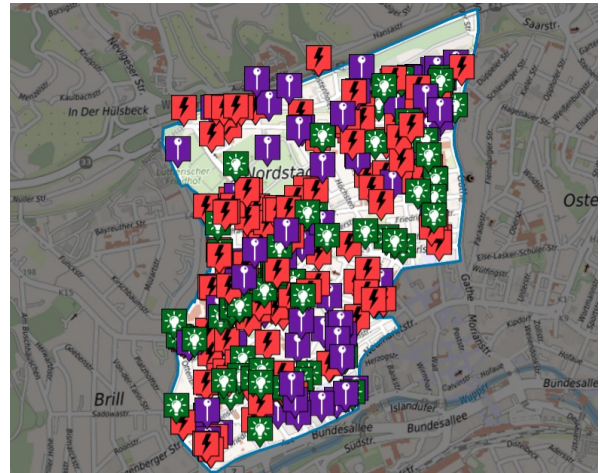


Abbildung 1: Einträge im Rahmen des Onlinedialoges

- Austausch mit Stakeholdern

Am 31.03. folgten Vertreter*innen von Parkhausbetreibern, der IHK, der WSW, dem Krankenhaus St. Josef, von Mobilitätsalternativen wie LimeBikeGermany oder cambio CarSharing sowie Interessensvertretungen wie mobiles Wuppertal, Unternehmer/innen für die Nordstadt, Fuss e.V., ADFC, IG Fahrradstadt der Einladung in das Elberfelder Rathaus. Es wurde das Parkraumkonzept vorgestellt und die jeweiligen Erwartungen an das Konzept abgefragt. Erste Ideen zur Problemlösung wurden andiskutiert. Jedoch zeigte sich, ähnlich wie bei dem Onlinedialog, dass die Erwartungen und Wünsche unterschiedlich und teils gegensätzlich sind. Während die einen mehr Raum für zu Fuß Gehende und Aufenthalt wünschen, ist den anderen ausreichend Parkraum wichtig.

- Austausch mit Politik

Ebenfalls ins Elberfelder Rathaus wurden Vertreter*innen des Ausschuss für Verkehr, der BV Elberfeld, des Ausschuss für Gleichstellung und Antidiskriminierung, des Seniorenbeirates, des Beirates für Menschen mit Behinderungen und des Jugendrates für den 13.05. eingeladen. Den Teilnehmenden wurde der aktuelle Stand des Parkraumkonzeptes vorgestellt, mit Blick auf die Ergebnisse der bisherigen Beteiligungsformate und der Erläuterung der kommenden Parkraumerhebung durch sog. Cityscanner. In der Diskussion wurde deutlich, dass es im Rahmen des Parkraumkonzeptes nicht nur um den ruhenden Verkehr und die effiziente Nutzung des Parkraumes, sondern auch um weitere Aspekte geht. Die Teilnehmenden plädierten für eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität und die Berücksichtigung aller Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern und nicht nur von Haltern von Kraftfahrzeugen. Im Hinblick auf den ruhenden Verkehr geht es darum, die Interessen verschiedener Personengruppen (Bewohnende, Besuchende,

Lieferverkehre etc.) angemessen zu berücksichtigen. Ideen zur Verbesserung der Situation vor Ort waren neben des Ausbaus von Mobilitätsalternativen auch die Schaffung von, teils mehr, Parkraum mit klaren Regeln und dessen Durchsetzung.

- Bestandsaufnahme des Parkraumes, u.a. durch Cityscanner

Im Mai erfolgte die Aufnahme des Parkraumes mit sogenannten Cityscannern der Firma dcx Innovations. Die Nordstadt und das Luisenviertel wurden jeweils in einer Woche an einem Samstag, Sonntag sowie Dienstag und Donnerstag von 6:00 – 20:00 Uhr im Zweistundenrhythmus und einmalig um 2:00 Uhr nachts gefahren. Hierbei wurden alle Fahrzeuge gescannt und anonymisiert abgespeichert. Die Daten liefern elementare Hinweise auf die



Abbildung 2: Cityscanner in der Nordstadt.

Auslastung des Parkraumes zu den unterschiedlichen Tagen und Uhrzeiten. Darüber hinaus lassen sich aus der Uhrzeit und der Dauer Rückschlüsse auf Nutzergruppen ziehen, um passgenaue Maßnahmen zu entwickeln. Die Daten werden aktuell ausgewertet.

Die nächsten Schritte:

Es sind weitere Beteiligungsformate geplant, um wichtige Hinweise aus der Bevölkerung für die Maßnahmenentwicklung zu erhalten und die Menschen aktiv in die Erstellung des Konzeptes einzubinden.

- Temporäre Möblierung mit den Stadt-Terrassen des Zukunftsnetz Mobilität NRW

Um den Beteiligungs- und Kommunikationsprozess zur Erstellung des Parkraumkonzeptes zu unterstützen und die damit verbundenen Potentiale für die Menschen vor Ort erfahrbar zu machen, werden vom 23.06. – 31.07.25 zehn Parkplätze auf dem Ölberg temporär umgestaltet. Das Mobiliar visualisiert unmittelbar, wie sich öffentlicher Raum alternativ gestalten lässt und das abstrakte Parkraumkonzept wird greifbar. Es entsteht zusätzlicher Raum für Gespräche direkt im Untersuchungsgebiet des Parkraumkonzeptes. Zum einen zwischen den Menschen im Quartier untereinander, zum anderen zwischen Verwaltung und den Menschen vor Ort, indem regelmäßige Sprechstunden zum Parkraumkonzept angeboten werden (aufsuchende Beteiligung). Das Mobiliar ist eine kostenlose Leihgabe des Zukunftsnetz Mobilität NRW, in welchem die Stadt Wuppertal Mitglied ist. Für Details wird auf Drucksache VO/0507/25 verwiesen.



Abbildung 3: Stadt-Terrassen in Mönchengladbach

- **Spaziergänge**
Im Rahmen von Spaziergängen werden die besonderen Spezifika der einzelnen Viertel untersucht und vor Ort über Probleme, vor allem jedoch über erste Ideen diskutiert. Die Routen ergeben sich aus den Hinweisen der Onlinebeteiligung. Ein Gebärdendolmetscher begleitet die Spaziergänge. Darüber hinaus wird zum ersten Mal ein Türkischdolmetscher unterstützen, um auch türkischen Bürgerinnen und Bürgern, welche der deutschen Sprache nicht mächtig sind, den Zugang zu den Beteiligungsformaten zu ermöglichen. Die Spaziergänge finden wie folgt statt:
27.06. 18:30 Uhr Treffpunkt Laurentiusplatz
01.07. 17:00 Uhr Treffpunkt Carnapsplatz
02.07. 14:00 Uhr Treffpunkt Schusterplatz
- **Workshops mit Schulen**
Kinder haben unterschiedliche Bedürfnisse, die es bei der Gestaltung eines öffentlichen Raumes zu berücksichtigen gilt. Daher finden mit einer vierten Klasse der Gemeinschaftsgrundschule Marienstraße und einer siebten Klasse der Hermann-von-Helmholtz-Realschule Workshops im Juni und Juli statt.
- **Befragung der lokalen Gewerbetreibenden**
Geplant ist die Befragung von 30 Gewerbetreibenden aus dem Untersuchungsgebiet zur Parkraumsituation und zu Bedarfen.
- **Workshops mit Menschen aus dem Gebiet und der Gesamtstadt**
Mit zufällig ausgewählten Menschen aus dem Gebiet und der Gesamtstadt sollen auf Basis der Ergebnisse der Bestandsanalyse und der verschiedenen Beteiligungsformate Maßnahmen zur Problemlösung erarbeitet werden, die von der Fachverwaltung weiter ausgearbeitet und ergänzt werden.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

Auswirkungen, bitte Auswahl treffen:

Neutral / keine Auswirkung

Begründung:

Es handelt sich um eine Berichtsvorlage. Es werden keine konkreten, messbaren Entscheidungen getroffen, die positive oder negative Auswirkungen hätten.

Kosten und Finanzierung

entfällt

Zeitplan

entfällt

Anlagen

entfällt

